

AK Kostenerstattung

Bericht zur Vorlage der 71. DV am 23.11.19

Der AK Kostenerstattung wurde Ende 2016 auf Initiative von Dr. Zsofia Szirmak gegründet. Mittlerweile gehören der Liste des AK mehr als 430 Kolleg_innen an.

Der AK Kostenerstattung vertritt Kolleg_innen ohne Kassensitz, die in zahlreichen Arbeitsfeldern tätig sind (z.T. mit Anstellung, Fortbildung, Supervision, Privatpatient_innen, BG und andere Versorgungsverträge mit BKK.n ...), Einige der AK-KE-Mitglieder sind unterdessen niedergelassen und unterstützen die Arbeit der Kolleg_innen durch Informationen, Angebote von Sprechstunden für die Patient_innen, um die Versorgung der Patient_innen sicher zu stellen. Inhaltlich sind die Kolleg_innen im AK-Kostenerstattung breit aufgestellt. Sie weisen zahlreiche Spezialisierungen und arbeiten vielfach mit Patient_innen, die einen spezifischen Bedarf nach angemessener psychotherapeutischen Behandlung haben aufgrund ihrer Lebensweise, ihrer Sprache, ihrer psychischen Probleme Ein deutlicher Fokus der Behandlungen liegt somit (entsprechend der Evidenz) auf der Passung und der Beziehungsqualität (auch um konkurrenzfähig zu sein und Pat. durch die Versorgungslandschaft gut begleiten zu können). Aus unserer Position schauen wir auf die Versorgungslandschaft, schätzen den Versorgungsbedarf unterschiedlicher Gruppen ein, auch derer, die aus dem System psychotherapeutischer Versorgung fallen oder zu fallen drohen und wir blicken kritisch auf die Reglementierungen und Begrenzungen des GKV-Vertragssystems. Von der Kammer wünschen wir uns u.a. eine kritische Reflexion der Vergabe von Kassensitzen zu unfairen Preisen und Überlegungen, wie die psychotherapeutischen Versorgung gerade marginalisierter Patient_innen sichergestellt werden kann. Wir wollen gute Arbeit leisten und niemandem etwas wegnehmen.

Nach unserer Erfahrung ist Platz für alle Kolleg_innen in der psychotherapeutischen Versorgung, die unseres Erachtens vielfältig und auf die Lebensweisen der Patient_innen zugeschnitten sein muss.

Wir treffen uns ca. dreimal jährlich persönlich und kommunizieren ansonsten sehr intensiv über die Kostenerstattungsliste. Es gibt gute Anbindungen an diverse Berufsverbände und in die Communities sowie eine Vernetzung mit dem Projekt "Kassenwatch".

Berlin, 21.11.2019

Gez. Gisela Wolf